

Leipziger
Tage



ziger
blatt

No. 84. Sonnabends

den 25. März 1815.

Einige Nachrichten und Charakterzüge
aus dem Leben

des vereinigten

D. Joh. Georg Rosenmüller's,
Superintendenten in Leipzig.

(Fortsetzung.)

Während unser Rosenmüller bey seinen früher begleiteten Hauslehrerstellen gar sehr den Mangel eines Lehrbuchs für den ersten Unterricht in der christlichen Religion empfunden, darüber aber nicht blos geklagt, sondern sich die Ideen gesammelt hatte, wie ein solches Lehrbuch, um schon frühzeitig auf der Kinder Herz und Geist zu wirken beschaffen seyn müsse, dachte er nun um so ernstlicher daran und die Vaterliebe befenerete ihn, einen Versuch in dieser Art zu wagen. Er gab daher im Jahre 1771 denselben unter dem Titel: Erster Unterricht in der Religion für Kinder, in den Druck, und das Bedürfnis, das er gefühlt hatte, war von

Tausenden von Aeltern der gebildeten Stände, von Lehrern, deren Gdße nicht um der Bequemlichkeit willen, oder aus Gistekundvermögenheit, der Schlandrian ist, zugleich mit ihm gefühlt werden. Dies kleine Lehrbuch erschien, und ward zuerst in seinem nächsten Umkreise mit lebhafter Freude aufgenommen worden. Ein Freund, eine Familie empfahl es der andern mit Wärme; die öffentliche Kritik ehrete dieses allerdings so nützliche Unternehmen, und das Verdienst desselben ward bald so allgemein anerkannt, daß dieses Lehrbuch nicht nur eine neue Auflage nach der andern erlebte, (die neueste als die 8te, ist von dem Jahre 1807) sondern in mehrere europäische Sprachen übersetzt, und in den meisten der untern Schulen der protestantischen Lande und Reiche als Schulbuch eingeführt wurde. So würde zuversichtlich der Anfang zur Verbesserung unsrer A B C Bücher weit später erfolgt seyn, hätte nicht ebenfalls die Vaterliebe zu seinen Kindern unsern in denjenigen Herzen, die sich nicht einzig dem Reiz der Neuheit und der daraus entspringenden